

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst mit Kinder- und Jugendtrauer

Ökumenische Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e.V.



Literaturliste

von einigen Büchern, die mir persönlich ganz gut gefallen

Die Auswahl ist nicht vollständig und subjektiv ☺

Michael Friedmann, Referent für Kinder- und Jugendtrauer

Tel. 07141 – 99 24 34 44 / E-Mail michael.friedmann@hospiz-ludwigsburg.de

Stand: 03/2023

Bücher zum Umgang mit Kindern zum Thema Tod und Trauer im Allgemeinen

„Wie ist das mit der Trauer“ von Roland Kachler

Geschichten, die sich zum Vorlesen oder selber Lesen anbieten und über die man gut mit Kindern ins Gespräch kommen kann. Zudem immer wieder Infoblocks mit Hintergrundinfos in kurzer Form.
Gabriel Verlag / 2007 / ISBN 978 3 522 30116 9

„Für immer anders – Das Hausbuch für Familien in Zeiten der Trauer und des Abschieds“ von Mechthild Schroeter-Rupieper

Hintergrundinfos für Erwachsene, wie Kinder trauern und wie wir mit ihnen über den Tod sprechen können. Zudem viele praktische Idee, wie mit Kindern die Trauer im Familienalltag einen (kreativen) Platz finden kann.
Schwabenverlag / 2009 / 978 3 7966 1456 9

Kinderbücher zum Thema „Sterben, Abschied, Tod und Trauer“

„Die besten Beerdigungen der Welt“ von Ulf Nilsson und Eva Eriksson

Ein Bilderbuch, das vom natürlichen Umgang von Kindern mit dem Tod in ihrem Alltag erzählt, wie Tiere bestattet und mit liebevollen Ritualen beerdigt werden.“ Und am nächsten Tag machten wir dann etwas ganz anderes.“
Moritz Verlag / 2006 / 3 89565 174 5

„Leni und die Trauerpfützen“ von Hannah-Marie Heine und Katharina Vöhringer

Ein wunderbares Buch, das sehr gut darstellt, wie Kinder trauern – nämlich „Pfützen“, denn Kinder trauern anders als Erwachsene. In einem Moment spielt, lacht und singt das Kind, im nächsten ist es von Trauer, Wut und Schmerz überwältigt. Ein einfühlsames und zugleich frech illustriertes Kinderbuch, welches Kindern hilft, im Einklang mit ihren Gefühlen durch eine schwierige Zeit zu kommen. Auch wenn Leni um ihre liebste Hundefreundin Frieda trauert, ist dies Buch auch passend für den Verlust von nahestehenden Menschen.
Balance buch + medien / 2016 / 978 3 86739 157 3

„Jolante sucht Crisula“ von Sebastian Loth

Jolante und Crisula sind kugelrunde Freunde, doch eines Tages ist Crisula verschwunden. Für sie ist die Zeit gekommen, von der Welt zu gehen. Aber Jolante weiß nicht, was das bedeuten soll.
Eine Geschichte für die Kleinsten zum Thema Tod, an deren Ende Jolante ihre Freundin

wiederfindet – tief in ihrem Herzen...

978 3 314 01746 9 / 2013 / 978 3 314 01746 9

„Fisch schwimmt nicht mehr“ von Judith Koppens und Eline van Lindenhuisen

In einfachen Worten und kindgerechten Bildern können hier Kleinkinder verstehen lernen, was Tod bedeutet. Die Tiere im Bilderbuch entdecken, dass mit Fisch in seinem Wasserglas etwas nicht stimmt, er sich nicht mehr schwimmt. Auch anstupsen und Wellen machen, machen den Fisch nicht lebendig. Da erklärt ihnen die Giraffe, dass Fisch gestorben ist und er deshalb nicht mehr schwimmen kann. Gemeinsam begraben sie ihn und spüren, dass Fisch dennoch immer noch ein bisschen bei ihnen ist.

Patmos Verlag / 2014 / 978 3 8436 0516 8

„Nie mehr Oma-Lina-Tag“ von Hermien Stellmacher und Jan Liefering

Oma Lina ist kran, schwer krank. Jasper versteht nur sehr langsam, dass es keinen Oma-Lina-Tag mehr geben wird, an dem sie gemeinsam Pfannkuchen backen werden, so wie immer...

Die Geschichte begleitet Jasper vom Alltag, über die schwerer werdende Krankheit von Oma Lina, über ihren Tod bis hin zur Beerdigung und den Vorbereitungen im Vorfeld. Jasper wird sensibel auf diesem Weg von seinen Eltern informiert und einbezogen, so dass er auf seine Weise gut trauern und von Oma Lina Abschied nehmen kann. Mit diesem Buch können Kinder auch gut auf eine anstehende Beerdigung vorbereitet werden. Seit 8/2021 gibt es eine grafische Neuüberarbeitung, der Text blieb identisch.

Gabriel Verlag / 2005 / 978 3 522 30066 7

„Leb wohl, lieber Dachs“ von Susan Varley

„Der Dachs war so alt, dass er wusste, er würde bald sterben.“ Und so nimmt er Stück für Stück Abschied von sich und seinem Leben und den Menschen um ihn – und sie von ihm. So schön, sind die Erinnerungen, die jeder in sich trägt und wie wertvoll das Abschiedsgeschenk, das der Dachs für jeden hinterlassen hat, das sie wie einen Schatz hüteten.

Annette Betz Verlag / 1984 / 3 219 10283 2

„Der alte Bär muss Abschied nehmen“ von Udo Weigelt und Cristina Kadman

Eine liebevoll erzählte Geschichte vom alten Bär, der sehr krank ist und sterben wird, doch zuvor noch gerne viele Fragen dem kleinen Fuchs beantwortet, der noch so viel vom alten Bär wissen möchte: Fragen über das Sterben und was ist, wenn man tot ist? Gemeinsam nehmen die Tiere vom alten Bär Abschied und legen Blumen vor seine Höhle, als er gestorben war. „Das hätte dem Bären gefallen!“, sagte der Fuchs, und die anderen Tiere gaben ihm Recht.

NordSüd Verlag / 2003 / 978 3 314 01646 2

„Geht Sterben wieder vorbei?“ von Mechthild Schroeter-Rupieper und Imke Sönnichsen

Marlene und Paul lieben ihren Opa über alles und verbringen viel Zeit miteinander. Doch dann wird Opa krank und stirbt wenig später. Die Beiden sind sehr traurig und Paul kann einfach nicht begreifen, dass Opa „vom Sterben nie wieder mehr gesund“ werden soll. Jetzt erleben sie, was danach geschieht: wie die Bestatterin zu ihnen nach Hause kommt, was ein Krematorium ist, wie die Trauerfeier abläuft und warum man anschließend noch zusammenkommt. Aber auch, wie sie die Erinnerung an ihren Opa bewahren können. Ein wertvolles Buch, welches neben der Geschichte auf viele Kinderfragen eingeht, die für Klein und Groß von Interesse sind.

Gabriel Verlag / 2020 / 978 3 522 30564 8

„Wo die Toten zu Hause sind“ von Christine Hubka und Nina Hammerle

Wohin gehen die Toten? Dieses Buch erzählt von Gottes Verheißungen und was uns Jesus über das

Leben und den Tod und unsere Zukunft bei Gott berichtet hat. Die witzigen Illustrationen verleihen dem ernstesten Thema poetische Leichtigkeit und Fröhlichkeit. Im Anhang erhalten Erwachsene Tipps, wie sie Kinder auf dem Weg der Trauer begleiten und unterstützen können.

Tyrolia Verlag / 3. Auflage 2008 / 978 3 7022 2512 4

„Abschied von der kleinen Raupe“ von Heike Saalfrank und Eva Goede

Ein Buch über Freundschaft, Abschied und Verwandlung, denn die Raupe spürte und erzählt ihrer Freundin, der Schnecke, dass sich in ihrem Leben wohl etwas bedeutendes verändern wird „das geschieht bei uns Raupen irgendwann“. Die alte Schnecke erklärt, was passiert ist und dass die Raupe gestorben ist. All dies mag die kleine Schnecke gar nicht recht verstehen und doch trösteten die Worte der alten Schnecke. Und als ein Schmetterling um sie flog, da kam es ihr vor, als ob seine Freundin gar nicht so weit weg war“.

Echter Verlag /1998 / 978 3 429 01995 2

„Warum bist du traurig, Opa?“ von Wendy Meddour, Daniel Egnéus

Ein wunderbares Buch über einen trauernden Opa und einen trauernden Enkel. Jeder von beiden geht auf seine Weise damit um. Opa schweigt zunächst lieber und arbeitet im Garten. Krümel würde gerne für Opa da sein, mit ihm etwas erleben und über Oma reden. Über Butterbrot, Quallen und einen Ausflug kommen sie dann doch zueinander und ins Gespräch. Die Geschichte achtet die Bedürfnisse eines jeden und macht Lust zu überlegen, wie man achtsam und mit Liebe und etwas Pfiff doch auch zueinander und über Oma ins Gespräch kommt! Wunderbar auch die Rolle der Mutter, welche leise, sensible und wertvolle Impulse gibt, die Brücken bauen.

Knesebeck Verlag / 978 3 95728 328 3

„Nie mehr Wolkengucken mit Opa?“ von Martina Baumbach und Verena Körting

Lilli liebt ihren Opa über alles. Doch dann ist Opa schwer krank und stirbt. Niemand kann Lilli sagen, wohin er gegangen ist. Lilli ist wütend, schließlich hatten Opa und sie noch so vieles zusammen vor. Erst allmählich versteht Lilli, dass Opa nie mehr zurückkommen wird. Traurig nimmt sie auf der Beerdigung Abschied. Eines weiß sie jedoch ganz sicher: Sie wird Opa niemals vergessen, auch wenn er beim Wolkengucken nicht mehr neben ihr sitzt.

Als Anhang ist noch eine Liste mit hilfreichen Tipps für trauernde Kinder und ihre Eltern beigelegt. Gabriel im Thienemann-Esslinger Verlag / 2014 / 978 3 522 30372 9

„Für Lulu ist jetzt alles anders“ von Petra Fietzek und Mechthild Weiling-Bäcker

Lulus Welt ist in Ordnung. Sie hat Freunde, mit denen sie spielen kann und lebt geborgen mit den Menschen, die sie lieb hat. Doch plötzlich ist nichts mehr so, wie es war. Das macht Lulu traurig und wütend. Aber zum Glück gibt es jemanden, der ihr zeigt, dass es auch in ihrem neuen Leben viel Schönes gibt. Schön ist, dass das Buch viel offen lässt, was mit der eigenen Erfahrung gefüllt werden kann, d.h. es grenzt nicht ein, wer gestorben/weg ist, ob Lulu ein Mädchen oder ein Junge ist u.ä.. Und durch „phantastische“ Verbindung, dem Flug mit dem „glänzenden Adler“ komme ich doch den Menschen nahe, die weit weg von mir sind. Eine warmherzige Geschichte, die Kindern hilft, mit einschneidenden Veränderungen umzugehen.

Patmos Verlag / 2014 / 978 3 8436 0521 2

„Und was kommt nach tausend?“ von Anette Bley

Lisa kann (den alten) Otto alles fragen. Er kennt sich aus mit den kleinen und großen Zahlen, mit dem Anfang und dem Ende der Dinge. Aber eines Tages kommt Otto nicht mehr in den Garten. Er wird sterben. Eine poetische Bilderbuchgeschichte über die tiefe Verbundenheit zweier Freunde, über den Tod hinaus. Schön wird auch die graue Welt der Erwachsenen rund um den Tod erzählt, was Lisa richtig wütend macht: „Säuselt nicht so!“, sagt Lisa ihnen ins Gesicht. „Otto mag das

nicht!“ Olga versteht sie und ist für Lisa da.
Ravensburger Buchverlag / 2005 / 3 473 32416 3

„Hannah lüftet Friedhofsgeheimnisse“ von Diana Hillebrand

Hannah, ein 10-jähriges Mädchen, begegnet dem Friedhofsgärtner und Grabsteintexter Florian Tod und es beginnt ein spannendes, berührendes und durchaus humorvolles Eintauchen in das Leben auf dem Friedhof. Denn neben all den Toten, die je nach Religion ganz unterschiedlich beerdigt werden, ist auf dem Friedhof einiges los. Pfiffig, nachdenklich und neugierig macht sich Hannah auf, lüftet Geheimnisse und wird so mit dem Tod und allem, was ihn umgibt, vertraut. Ein lebendiges Buch über den Tod mit vielen farbigen Bildern der bekannten Illustratorin Stefanie Duckstein.
Kösel Verlag / 2016 / 9 783 4663 7164 8

„Opas Engel“ von Jutta Bauer

Mit wenigen Worten und schönen Bildern erzählt, wie Opa auf sein buntes Leben mit einem Engel an seiner Seite zurückblickt, der nun wohl mein Engel ist.
Carlsen Verlag / 2003 / 3 551 51609 x / Sonderausgabe im Kleinformat

„Willi wills wissen – Wie ist das mit dem Tod?“ (DVD!)

Willi Weitzel begegnet in dieser Folge auf wunderbare Weise Menschen, die mit dem Tod zu tun haben: einem Bestatter, einem Seelsorger, einem alten kranken Mann, Kindern und Angehörigen. Feinfühlig und neugierig geht er den Fragen nach, die nicht nur Kinder stellen. Alle berichten offen und ehrlich, was der Tod für sie bedeutet und wie sie mit ihm umgehen. Über den Tod spricht man nicht? Willi schon! Denn darüber Reden und einander Zuhören kann Angst, Unsicherheit und Trauer mildern.
Baumhaus-Verlag / FSK ab 6 Jahren / 978 3 8339 5575 4

„Willi wills wissen – Wie ist das mit dem Tod?“ Begleitbuch zum obigen Film von Heike Gätjen

Weiterführende Infos zu „Leben und Sterben“, „Oma ist ein Engel!“, „Keine Angst vor dem Tod!“, „Der letzte Abschied“, „Wie fühlst sich Trauer an?“ uvm. in einem Sachbuch für Kinder im Grundschulalter.
Baumhaus-Verlag / 2007 / 978 3 8339 2709 6

„Lilly ist ein Sternenkind“ von Heike Wolter und Regina Masaracchia

Das Kindersachbuch zum Thema verwaiste Geschwister! Lilly, die kleine Schwester von Elias und Malin, soll bald geboren werden. Doch es kommt anders – Lilly stirbt völlig unerwartet. Viele Tränen, viele Fragen und viel Raum für Begegnung und Abschied prägen die Familie – und dies ist in der Trauer hilfreich – jeden auf seine Weise.

Edition Riedenburg / 2008 / ISBN 978 3 902647 11 5

„Sternenschwester“ von Doris Meyer

Maja hat Geburtstag. Die Eltern und ihr Bruder backen einen Kuchen mit viel Schokolade. Maja hat sich damals in Mamas Bauch plötzlich nicht mehr bewegt. Sie kam tot zur Welt. Deswegen kann sie nicht dabei sein, wenn der Kuchen gegessen wird. Oder vielleicht doch? Einfühlsam und ganz konkret erzählt die Autorin davon, wie es ist, ein Geschwister zu haben, das tot geboren wurde. Welche Fragen die Hinterbliebenen immer wieder umtreiben. Wie sich sein Andenken bewahren lässt, ohne dass das eigene Leben aus den Fugen gerät. Die großformatigen, farbenfrohen Illustrationen lassen viel Raum für eigene Gedanken und machen das Buch zu einer einzigartigen Möglichkeit, sich der Trauer zu stellen, ohne die Schönheit des Lebens aus dem Blick zu verlieren. Mabuse Verlag / 2016 / 978 3 940529 97 8

„Oskar und die Dame in Rosa“ von Erich-Emmanuel Schmitt

Oskar ist erst zehn, aber er weiß, dass er sterben wird. Doch seine Eltern haben Angst mit ihm darüber zu reden. Ganz anderes mit Madame Rosa, die ihn bewegt in 13 Briefen an den lieben Gott über alles nachzudenken.

Fischer Verlag / 2008 / 978 3 596 16131 7

„Pelle und die Geschichte mit Mia“ von Kari Vinje

Pelle mag seine kleine Schwester Mia. Manchmal muss er sie auch einfach ärgern und kneifen, aber nur ein bisschen. Doch an diesem Sonntagmorgen ist alles anders: Mia ist tot. Das Buch erzählt von Pelles Trauer und seinen Fragen zum Tod. Behutsam wagt die Autorin offen Antworten, die die Gedanken des Jungen ernst nehmen, keine Verdrängung zulassen und dabei tröstend sind – für alle, die einen Menschen verlieren, den sie sehr lieb hatten. U.a. kommen auch zwei Handschuhe zum Einsatz, mit denen vom toten Körper in der Erde und einem neuen Körper im Himmel erzählt wird. Brunnen Verlag / 2008 / 978 3 765 56655 4

Leider vergriffen, d.h. bei uns ausleihen oder in Büchereien recherchieren bzw. im Antiquariat.

„Größer als ein Traum“ von Jef Aerts und Marit Törnqvist

Er kennst nur das Foto von ihr an der Wand. Und die Trauer von Mama und Papa. Doch dann begegnet ihm seine Schwester im Traum. Sie geht mit ihm Rad fahren – übermütig und schwerelos. Was für ein Glück, eine Schwester zu haben! Nicht allein zu sein, wenigstens bis zum Morgen. Eine sensibel erzählte, tröstliche Geschichte mit heiteren und traurigen Gefühlsnuancen.

Freies Geistesleben / 2013 / 978 3 7725 2680 0

Kinderbücher zum Thema „Wenn Eltern sterben“

„Für immer“ von Kai Lüftner und Katja Gehrman

„Es wird nie wieder so sein, wie es mal war, hat Mama gesagt. Aber es wird weitergehen. Auch wenn es schwer wird. Papa ist immer bei mir.“ Ein poetisches Bilderbuch über den Tod und darüber, wie sprachlos die ganze Welt dem kleinen Egon nun begegnet.

Beltz & Gelberg Verlag / 2013 / 978 3 407 79546 5

„Sarahs Mama“ - Wenn die Mutter stirbt von Uwe Saegner

Sarahs Mutter ist gestorben und Sarah vermisst ihre Mutter sehr. Doch sie ist nicht alleine mit ihrem Schmerz, da ist ein Mensch, der bei ihr ist und mit ihr durch den Tag geht. Alles erinnert Sarah an ihre Mutter, sie kann zu jemandem von ihr sprechen, erzählt Geschichten, die sie gemeinsam erlebt haben, Dinge, die Sarah von und über ihre Mutter weiß. „Was glaubst Du, wo Mama jetzt ist?“ Diese Frage bewegt Sarah, sie sucht nach einer Antwort. Aber auch mit dieser Frage ist sie nicht alleine, und die Ich-Erzählerin versucht mit ihr gemeinsam einen Weg zu finden. Hospiz Verlag / 2013 / 978 3 941251 29 8

„Kommt Papa gleich wieder?“ von Elke und Alex Barber

Alex ist gerade einmal drei Jahre alt, als sein Vater einen schweren Herzinfarkt erleidet. Ganz allein schafft er es, Hilfe zu holen, doch sein geliebter Papa stirbt noch vor Ort. Die Mutter beschließt, diese Geschichte aufzuschreiben. Es basiert auf den Gesprächen, die sie nach dem plötzlichen Tod seines Vaters mit ihm geführt hat. Dieses Buch hilft Kindern zu verstehen, dass sie nicht alleine sind und hilft Erwachsenen die richtigen Worte zu finden. Gibt ihnen das Vertrauen, das richtige zu sagen, und versichert allen, dass es in Ordnung ist traurig zu sein, aber auch, dass es in Ordnung ist glücklich zu sein.

Verlag: Elke Barber / 2015 / 978 0 957474 52 9

Trauer- und Erinnerungsalben für Kinder

„Für immer in meinem Herzen“ von Stefanie Wiegel und Rita Efinger-Keller

Das bunte und ausdrucksstarke Trauer- und Erinnerungsalbum gibt Kindern Raum für Bilder, Texte und Erinnerungen zum einkleben, reinschreiben und lesen in kindgerechten Texten (ab Grundschulalter). Gleich einem Freundebuch können anhand verschiedener Fragen Gedanken zur/zum Verstorbenen festgehalten werden.

Schwabenverlag / 2009 / 978 3 7966 1457 6

„Du bleibst für immer in unseren Herzen: Das Trauer- und Erinnerungsbuch für Kinder und Familien“

Dieses Eintragbuch unterstützt bei der aktiven Trauerbewältigung von Familien. Es bietet viel Platz zum gemeinsamen Aufschreiben wertvoller Momente, die man mit dem Verstorbenen erlebt hat. Schreibanregungen mit Du-Ansprache („Das würde ich dir gerne noch sagen...“) lassen beim Eintragen eine Art Zwiegespräch zwischen dem Kind und dem Verstorbenen entstehen. Zudem bringen sensible formulierte, erklärende Texte und kindgerechte Illustrationen dem Kind das Thema Sterben altersgerecht näher.

Groh Verlag / 2016 / 4036442003930

„Weil du mir so fehlst“ von Ayse Bosse und Andreas Klammt

Jedes Kind darf traurig sein. Kinder sind traurig, wenn ihnen etwas verloren geht, wenn etwas zu Ende geht, wenn ein lieber Freund oder Verwandter plötzlich nicht mehr da ist. Aber manchmal sind Trauer und Verlust zu groß, um gut bewältigt zu werden. Mit diesem Buch lernen Kinder, besser mit Traurigkeit umzugehen. Und Erwachsene lernen, besser mit der Traurigkeit der Kinder umzugehen. Und schließlich wird auch gemeinsam wieder gelacht. Ein ganz neues Buchkonzept, das in seiner Klarheit beeindruckt und mit seiner Poesie berührt. Mit dem extra dafür komponierten Song "Weil du mir so fehlst" von BOSSE! mit kostenlosem download

Carlsen Verlag / 2016 / 978 3 551 51876 7

„Einfach so weg: Dein Buch zum Abschiednehmen, Loslassen und Festhalten“ von Ayse Bosse und Andreas Klammt

Dieses Buch wurde extra mit Jugendlichen für Jugendliche konzipiert mit einem extra dafür geschriebenen Song von BOSSE, Prinz Pi und Stefanie Kloß (Silbermond) zum download im Buch. Jeder darf traurig sein. Viele erleben einen Verlust und werden konfrontiert mit intensivsten Gefühlen von Leere, Angst, Vermissen, Einsamkeit und Wut. Viele haben niemanden, um dies zu teilen. Mit Kurzgeschichten, Liedtexten, Gedichten, Comics, Kreativ-Seiten und viel Platz für eigene Gedanken.

Carlsen Verlag / 2018 / 978 3 5515 1849 1

„Ich denke ganz oft an dich: Mein Erinnerungs- und Trauerbuch“ von Irmi Riedl

Das schön gestaltete Erinnerungsalbum kann beim Verlust eines Eltern- oder Großelternanteils, eines Geschwisterkinds oder einer anderen nahestehenden Person ein tröstliches Erinnerungsstück werden und Kinder im Trauerprozess begleiten. Mit Texten bekannter Autoren und viel Platz zum Eintragen und Selbstgestalten sowie für Fotos, Gedanken und Erinnerungen.

Herder Verlag / 2017 / 978 3 4517 1430 6

Bücher zum Umgang mit Jugendlichen zum Thema Tod und Trauer

„Trauernde Jugendliche in der Familie“ von Stephanie Witt-Loers

Jugendliche, die einen nahe stehenden Menschen durch den Tod verlieren, brauchen sensible Unterstützung. Von Gleichaltrigen oder in der Familie fühlen sie sich jedoch oft nicht richtig verstanden. Sie ziehen sich zurück, können oder möchten ihre Trauer nicht zeigen. Eltern und andere Bezugspersonen sind hilflos, unsicher und überfordert im Umgang mit trauernden Jugendlichen. Stephanie Witt-Loers greift diesen Konflikt auf und informiert über wesentliche Aspekte von Trauerprozessen. Dabei werden besonders Jugendliche in ihrer Entwicklungsphase mit ihren Bedürfnissen und Anliegen in den Blick genommen. Ziel ist es, ein gegenseitiges Verständnis in der Familie zu fördern, um das Trauern für alle zu erleichtern. Zudem geben Erfahrungsberichte Jugendlicher sowie ihrer Bezugspersonen einen eindrücklichen Einblick in die Gefühls- und Gedankenwelt betroffener Familien.

Vandenhoeck & Ruprecht / 2014 / 978 3 5254 0229 0

„Der Tod ist eine Tür: Seelsorge mit trauernden jungen Menschen“ von Matthias Günther

Wer in der Gemeinde Jugendliche in ihren Trauerprozessen begleitet, muss ihre spezielle Situation kennen. Junge Menschen trauern anders. Selten haben sie eigene Vorerfahrungen mit der Bewältigung von Verlusten. Sie sind spontan, emotional, stehen vor drängenden Entwicklungsaufgaben. Matthias Günther zeigt auf, wie ermutigende Seelsorge mit trauernden jungen Menschen gelingen kann. Er bietet praxiserprobte Vorschläge. Dabei bleibt Trauerbegleitung in der Gemeinde nicht auf das Gespräch beschränkt. Beispiele aus dem Gemeindeleben vom Konfirmandenunterricht über die Jugendarbeit bis hin zu Trauerkoffer und Raum der Trauer werden ebenso vorgestellt wie ausformulierte Ansprachen, Andachten und Gottesdienste für junge Menschen.

Vandenhoeck & Ruprecht / 2013 / 978 3 5256 2008 3

„Trauerarbeit mit Jugendlichen“ von Beate Alefeld-Gerges und Stephan Sigg

Trauernde Jugendliche, die einen lieben Menschen verloren haben, befinden sich in einem emotionalen Ausnahmezustand und brauchen Beistand. Die Autoren beschreiben, wie sich Trauer bei jungen Menschen äußert. Sie zeigen auf, welche Rechte trauernde Jugendliche haben und mit welcher Grundhaltung Erwachsene ihnen begegnen sollen.

Pädagogen, Lehrkräfte, Angehörige, Seelsorger und Berater finden vielfältige Anregungen für eine einfühlsame und unterstützende Begleitung.

Don Bosco / 2017 / 978 3 7698 2316 5

Bücher für Jugendliche

„Der große schwarze Vogel“ von Stefanie Höfler

Der Tag, an dem Bens Mutter völlig unerwartet stirbt, ist ein strahlender Oktobertag. Ben erzählt von der ersten Zeit danach und wie er, sein Bruder Krümel und Pa damit klarkommen – oder eben nicht. Er erinnert sich gerne an seine Ma in all ihrer Vielfalt, auch wo es schwierig war. Und wenn auch mit einem Mal nichts mehr so ist, wie es war, das Leben geht nicht nur irgendwie weiter, sondern es passieren neue und ganz wunderbare Dinge.

Beltz Verlag / 2019 / 978 3 407 74777 8

„Mein Buch vom Leben und sterben“ von Dada Peng

In einer Onlinerezension schreibt ein Leser „Ein ungewöhnliches Buch, ehrlich und ohne zu

beschönigen. Du kannst dich selbst mit einbringen und dir hinter jedem Kapitel die Dinge von der Seele schreiben. Sogar lachen kannst du über eigentlich ernste Dinge.

Dada bringt den Tod genau so rüber wie er ist: normal und zum Leben dazugehörig.“

Dada Peng, geboren 1974, Songwriter und Autor, Studium der Film- und Fernsehwissenschaften und Anglistik, lebte in den USA und bereiste die ganze Welt. Seine künstlerische Laufbahn begann er als Tänzer an der Dortmunder Oper. Dada Peng arbeitete als Moderator und Drehbuchautor an über 400 Produktionen für das Tigerenten Clubhaus (KIKA) und die Kinder Talkshow Yo!Yo!kids (SWR) mit. Er war viele Jahre ehrenamtlicher Mitarbeiter in einem Hospiz und engagiert sich seitdem in der Hospizbewegung. Zunächst ist sein Vater gestorben, später seine Mutter.

Siehe auch: www.youtube.com/watch?v=LOYWShgtFj4
www.youtube.com/watch?v=Z3fhgATPYW4

Gütersloher Verlagshaus / 2013 / 978 3 5790 6634 9

„Ein Stern Namens Mama“ von Karen-Susan Fessels

Es ist gar nicht einfach, den Tatsachen ins Auge zu sehen, wenn die Erwachsenen um einen herum lieber wegschauen. Louises Bruder Ruben ist noch zu klein und Papa möchte am liebsten überhaupt nicht über Mamas Krankheit reden. Doch Louises möchte alles wissen und auf alles vorbereitet sein. Auch darauf, dass Mama vielleicht bald ein Stern am Himmel sein und dann ganz sicher auf sie herunterleuchten wird. Ein Jugendroman über Trauer und Abschied, der Ängste ernst nimmt und Hilfe für Betroffene bietet. Mit einem Anhang mit Adressen und einem Nachwort der Psychologin Ines Schäferjohann (Trauerland e.V.). Auch als Klassenlektüre geeignet. Ausgezeichnet mit dem Evangelischen Buchpreis.

Oetinger Verlag / 2010 / 978 3 7891 3521 7

Kinder- und Jugendbücher zum Thema Suizid

„Kill, der schwarze Gedanke“ von Vera Wimmer und Cornelia Neuschmied

Wenn Kinder einen nahen Angehörigen durch Suizid verlieren, tauchen viele Fragen auf. Warum nimmt sich jemand selber das Leben? Kinder können sich kaum eine Antwort auf diese Frage vorstellen. Aber wenn sie nachvollziehen können, dass ein verzweifelter Gedanke alle Gegenargumente verdrängen kann, wissen sie, dass es nicht an ihnen liegt. Sie sind nicht schuld am Suizid. Diese wichtige Botschaft vermittelt dieses Buch (ab 6 Jahre), das auch Raum zum Mitgestalten lässt. Personen, die trauernde Kinder begleiten, können es gemeinsam mit ihnen lesen. Eigenverlag / 2012 / Bezugsquelle: digitaldruck-reisinger@t-online.de

„Da spricht man nicht drüber. Wie Jakob den Suizid seines Vaters erlebt.“ von Mechthild und Heinrich Hüsich

Suizid – Thema für ein Kinderbuch? Das AutorInnenteam ist davon überzeugt. Sie möchten den Suizid für jung und alt zum Thema machen. Mehr noch als der "normale" Tod ist der Suizid tabuisiert. Daraus resultieren häufig Scham- und Schuldgefühle. Alles zusammen führt manchmal, wenn nicht zu einer sozialen, dann aber zu einer innerlichen Einsamkeit. Rückzug statt reden. Nicht so Jakob. Er erzählt vom Suizid seines Vaters und wie er alles das erlebt, was um ihn herum passiert. An vielen kleinen Situationen wird erzählt, wie der 12jährige Junge die Reaktionen seiner Familie, Freunde, Nachbarn und Schulkollegen erfährt, nachdem sein Vater sich getötet hat. Manches verletzt, anderes ist tröstlich. Eine Geschichte, die gelesen und gefühlt, verändern kann. Die Menschen, um die es geht, sind es wert. Die Geschichte wird ergänzt durch zwei Fachkommentare. Hüsich & Hüsich / 2009 / 978 3 934794 33 7

„Heute bin ich“ von Mies van Hout

Prachtvolle Fische in leuchtend schillernden Farben drücken Gefühle und Stimmungen aus, über die man gut ins Gespräch kommen kann über: „Heute geht’s mir so...“, „Wenn ich an ... denke, geht’s mir so...“, „Manchmal wäre ich gerne...“, „Dieses Gefühl kenne ich bei mir nicht...“ usw.

Aracari Verlag / 2012 / 978 3 905945 30 0

„Der Dachs hat heute schlechte Laune!“ von Moritz Petz und Amélie Jackowski

Der Dachs hat furchtbar schlechte Laune. Alle Tiere, die ihm begegnen, knurrt er an. Das tut ihm gut und so hellt sich seine Stimmung auf. Aber nanu – mit einem Mal sind alle böse auf den Dachs. Da hat der Dachs einen rettenden Einfall.

Nord Süd Verlag / 2015 / 978 3 314 10176 2

„Ich und meine Gefühle“ von Holde Kreul und Dagmar Geisler

Es gibt Tage, da möchte man laut lachen und jauchzen vor Glück, an anderen ist einem zum Schreien und Toben zumute, dann wieder braucht man Trost und Nähe. Dieses Buch lädt zum Gespräch über Emotionen ein. Es will Kindern die Möglichkeit geben, sich mit ihrer Gefühlswelt auseinanderzusetzen, sich wiederzuerkennen, eigene Reaktionen zu überprüfen und insbesondere Mut machen, zu allen Gefühlen zu stehen.

Loewe Verlag / 1996 / 978 3 7855 7293 1

„Wohin mit meiner Wut?“ von Dagmar Geisler

Manchmal habe ich so eine Wut, da würde ich am liebsten ganz laut schreien, da möchte ich jemanden anbrüllen, irgendetwas zerfetzen oder irgendwo dagegen treten. Dieses Buch zeigt auf einfühlsame Weise, welche Arten der Wut es gibt. Gleichzeitig gibt es Anlass, mit Kindern über dieses wichtige Gefühl zu sprechen und liefert Lösungsvorschläge zum Umgang mit der Wut.

Loewe Verlag / 2012 / 978 3 7855 7578 9

„Heul doch!“ von Frauke Angel und Stephanie Brittmacher

Es gibt viele Gründe, warum wir Menschen weinen: vor Schmerz, Trauer, Wut, Verzweiflung oder auch vor Freude, Rührung und Erleichterung. Von all dem erzählt dieses Buch für Kinder (und Erwachsene) in schöner Weise, wie das so ist mit den Tränen und warum es gut ist, dass es sie gibt.

Tyrolia Verlag / 2021 / 978 3 7022 3914 5

„Tagebuch für gute und schlechte Tage“

Ein kleines feines Büchlein zum Ankreuzen und Ausfüllen, ja nachdenken, wie es mir gerade geht. War heute ein guter oder ein schlechter Tag? Mit diesem Tagebuch für Jugendliche und ggf. junge Erwachsene scheint auch an Regentagen die Sonne.

Mosaik Verlag / 2012 / 978 3 442 39210 0

„Ein Ort für meine Traurigkeit“ von Anne Booth und David Litchfield, übersetzt von Mechthild Schroeter-Rupieper

Anne Booth hat mit David Litchfield Illustration ein wunderbares Buch geschaffen, bei dem Kindern ein Zugang zu ihrer Welt mit all ihren Gefühlen, Gedanken und Phantasien geschaffen und dies in einer wertvollen Geschichte mit wunderschönen Bildern erzählt wird.

Der Traurigkeit ein Zuhause zu geben, ist eine sehr schöne Idee des Jungen, von dem die Geschichte erzählt. Sie darf dort Laut und Leise sein, sich von der Sonne bescheinen lassen oder die Vorhänge zuziehen, sie darf tanzen, schlafen, klagen und neben mir sitzen... aber nur, wenn sie mag. "Ich kann sie jederzeit besuchen, wenn ich mich nach ihr sehne. Wann immer mir danach ist. Wann

immer ich sie brauche. Und, wann immer der Traurigkeit danach zumute ist, kann sie aus ihrer Wohnung herauskommen und meine Hand halten."

Wie schön, so eine gute Freundin, wie die Traurigkeit, um sich zu wissen!

Gabriel Verlag / 2021 / 978 3 522 30597 6

Weitere Bücher, die das Thema berühren...

„Anne und Pfirsich – oder wo unsere Seele zu Hause ist“ von Soheyla Sadr

„Von manchen Dingen kann man gar nicht so leicht erzählen, weil sie so gut wie unsichtbar sind. So wie von meinem Lichtergarten. [...] Ich glaube, alles Gute und Schöne kommt aus unseren inneren Gärten: die Musik, die Poesie, die Kunst, die Liebe...“ Ein Buch, das unserer Seele gut tut und dies in guten Worten und Bildern zum Ausdruck bringt.

Patmos Verlag / 2014 / 978 3 8436 0495 6

„Frag doch mal... (die Maus) – Fragen zu Gott, der Welt und den großen Religionen“

Mit Kindern über Gott, Religion und die Welt überhaupt ins Gespräch kommen macht es mit diesem Buch einfacher, denn vielfältigste Kinderfragen werden aufgegriffen und nach ersten Antworten gesucht, die aber noch viel spannender werden, wenn man mit Kindern darüber und über ihre eigenen Fragen ins Gespräch kommt.

cbj Verlag / 2006 / 978 3 570 13132 9

"Was macht man mit einer Idee?" und

"Was macht man mit einem Problem?" jeweils von Kobi Yamada und Mae Besom

Zwei sehr ähnliche Bücher - von den Bildern, der Erzählweise und der Intention, ja auch von ihrer schönen Art. Vor ihnen wegzurennen, sie verstecken, nicht ernst nehmen, das geht weder mit einer guten Idee, für die man vielleicht auch von anderen belächelt wird, wie mit einem Problem, welches einem auf Schritt und Tritt verfolgt und dabei größer und größer wird, das einem gar unheimlich davor wird. Doch wenn man sich seinem Problem stellt bzw. seiner Idee traut, ja sich von ihr beflügeln lässt, dann kann wundersames passieren - mit der Idee, dem Problem und einem selbst.

Beide Bücher sind so offen geschrieben und frei gemalt, dass man seine je eigenen Ideen oder eben Probleme darin sehen und bedenken kann, ja sie laden zum Nachdenken und gerne auch zum Gespräch ein, welche Erfahrung man selbst gemacht hat bzw. macht und wie man damit umgehen könnte und kann. Zwei Mutmachbücher, den eigenen Herausforderungen und Wegen zu trauen!

Adrian Verlag / „Idee“: 2017 / 978 3 9 42491 96 9 // „Problem“: 2018 / 978 3 947188 12 3

Rosie auf dem Baum von Isabel Pin

Da sitzt sie also auf dem Baum und geht einfach nicht mehr runter: Rosie. Erst am Samstag fing man an zu versuchen, sie zu verstehen: „Warum bist du eigentlich da oben?“ Sie sagte einfach: „Weil es hier schön ist.“ Ein wunderbares Buch über kindliche Autonomie und Individualität.

Tyrolia Verlag / 2020 / 978 3 7022 3828 5

Bücher für junge Menschen und mehr noch für Erwachsene das Thema Tod thematisieren

„Ente, Tod und Tulpe“ von Wolf Erlbruch

Die Ente begegnet dem Tod persönlich zum ersten Mal in ihrem Leben und ist über ihn ganz verwundert. Miteinander kommen sie ins Gespräch, so dass die Ente zur Einsicht kommt:

„Eigentlich war er nett, wenn man davon absah, wer er war – sogar ziemlich nett.“ Liebevoll begleitet er sie in den Tod. „Lange schaute er ihr nach. Als er sie aus den Augen verlor, war der Tod fast ein wenig betrübt. Aber so war das Leben.“

Verlag Antje Kunstmann / 2007 / 978 3 88897 461 8

„Der Besuch vom kleinen Tod“ von Kitty Crowther

Der Tod ist eine reizende kleine Person. Doch das weiß niemand. Nur als er das Mädchen Elisewin besucht, wird er mit „Da bist du ja endlich“ lächelnd begrüßt. Gemeinsam gehen sie ein Stück des Weges, bis das Mädchen ein Engel ist. Fortan gehen sie gemeinsam die Sterbenden holen. „Wenn die Menschen das sanfte Gesicht des Engels sehen, haben sie keine Angst mehr vor dem Sterben. So ist es viel besser.“

Carlsen Verlag / 2004 / 978 3 551 51758 6

Bücher, die für Erwachsene weitere Hintergründe thematisieren

„Wie Kinder trauern – Kinder in ihrer Trauer begleiten“

Eine Broschüre, die übersichtlich zum Ausdruck bringt, wie Kinder trauern und welche Todesvorstellungen sie in den einzelnen Altersstufen haben, das Thema „Kinder bei der Beerdigung“ gut bedenkt und aufzeigt, wie man Kinder in ihrer Trauer begleiten kann.

Evang. Werk für Diakonie / 2010 / 2,50 € + Versand / Best.Tel.Nr. 0711 / 21 59 777

„Kinder trauern anders – Wie wir sie einfühlsam und richtig begleiten“

Wie können wir mit Kinder über den Tod sprechen und sie begleiten, thematisiert Gertrud Enulat ebenso, wie sie auf die Trauer in untersch. Kontexten eingeht (Tod des Haustiers, der Großeltern, eines Elternteils oder Geschwister bzw. plötzliche Tode und Suizid).

Herder Verlag / 2003 / 978 3 451 05367 2

„Trauer nach Suizid – bei Kindern und Jugendlichen“ von Chris Paul und Elisabeth Brockmann

Viele Erwachsene sind hilflos, wenn es darum geht, mit Kinder und Jugendlichen über die Selbsttötung von Angehörigen und Freunden zu sprechen. In der sehr guten Broschüre des AGUS Vereins – Angehörige nach Suizid – wird eine Sprache und Haltung gefunden, wie auch mit Kindern und Jugendlichen der Suizid nicht zum Tabu, sondern zum Gesprächsthema werden kann und man sie gut begleiten kann.

AGUS e.V. / 2010 / 4,80 € + Versand / www.agus-selbsthilfe.de

→ Zum Thema Suizid bietet der Verein auch wertvolle Informationen auf seiner Homepage, bietet hier auch weitere sehr gute Schriften an und lädt zu Selbsthilfegruppen und Seminaren ein.

„Plötzlich bist du nicht mehr da – Tod und Trauer von Jugendlichen“ von Magdalena Reinthaler und Hannes Wechner

Welche Todesvorstellungen haben Jugendliche, wie trauern sie bzw. drücken sie ihre Trauer aus, sind ebenso Themen des Buches, wie der Umgang mit Schuldgefühlen, der Tod im christlichen Kontext, gleich wie praktische Gestaltungsvorschläge für die Trauerbegleitung junger Menschen.

Tyrolia Verlag / 2014 / 978 3 7022 3059 3

Bücher für Erwachsene, die trauern

„Der kleine Trauerbegleiter“ von Natalie Katia Greve und Jeanine Reble

Ein wunderbares kleines, schönes und von den Themen sehr vielseitiges Buch mit kurzen Texten, in dem man einfach nach einem ansprechenden Überschriften lesen, sich informieren oder inspirieren lassen kann, gleich wie auch Seiten zum reinschreiben hat: Jeder trauer anders, Die Trauer – Freundin oder Feindin? Emotionen in der Trauer, Ein Notfallkoffer, Was tut dir gut? uvm.
Patmos Verlag / 2019 / 978 3 8436 1130 5

„Lieber Tod, wir müssen reden“ von Muriel Marondel

Muriel Marondel ist Ende 20, als ihr Vater stirbt. Sein Tod wirft die junge Journalistin vollkommen aus der Bahn. Der Verlustschmerz reißt sie in Tiefen, die sie niemals zuvor erlebt hatte. Ihre Gefühle, Fragen und Antworten hat sie persönlich niedergeschrieben und soll all jenen helfen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden oder die sich für einen bewussten Umgang mit Verlust und Trauer entschieden haben.

Verlag Komplett-Media / 2017 / 978 3 8312 0449 6

„Ich lebe mit meiner Trauer“ von Chris Paul

Trauerwege sind anstrengend, unvorhersehbar und ganz individuell. Die Trauernden gestalten ihren veränderten Alltag neu, suchen Antworten auf das „Warum?“ eines Todes und beschäftigen sich mit dem Sinn des eignen Weiterlebens. Christ Paul präsentiert einen neuen Ansatz: Ihr Kaleidoskop des Trauerns bietet ein lebensnahes, leicht verständliches Bild, in dem sich Trauernde auf ihren Trauerweg erkennen können.

Gütersloher Verlagshaus / 2017 / 978 3 579 07308 8

„Ich lebe mir Deiner Trauer – für Angehörige und Freunde“ von Chris Paul

Für Wegbegleiter von Trauernden aus Familie und Freundeskreis hat Christ Paul ein eigenes Buch geschrieben. Darin finden die Unterstützer von Trauernden Informationen und Anregungen für das Begleiten und Hilfe für sich selbst.

Gütersloher Verlagshaus / 2017 / 978 3 579 07309

„Meine Trauer wird dich finden“ von Roland Kachler

»Der Tod beendet das Leben, aber nicht die Liebe! Die Trauer zeigt, wie sehr wir den Verstorbenen liebten und immer noch lieben. Die Trauer will, dass die Liebe weitergeht – über den Tod des geliebten Menschen hinaus. Nicht zum Loslassen, sondern zum Lieben will dieses Buch ermutigen und begleiten. Der Verstorbene bleibt eine wichtige, geliebte Person im Leben des Hinterbliebenen. Dabei wissen Trauernde sehr genau, dass die Liebe eine neue Ausdrucksweise braucht. Die Trauer ist das Gefühl, das uns hilft, eine neue Beziehung zum Verstorbenen zu finden. Sie wandelt die bisherige Weise des Liebens in eine neue, in eine innere Liebe.

Herder Verlag / 2017 / 978-3451600456

Bücher mit Hintergrundinformationen für Kindertagesstätten

„...plötzlich mit dem Tod konfrontiert – Leitfaden für Kitas“ von Margret Färber und Martina Lutz
Für den Todesfall im Nahbereich der Kita werden hier Handlungsschritte in Ausnahmesituationen aufgezeigt, gleich wie ein guter Umgang mit den Kinder und Information bzw. Begleitung der Eltern, bis hin zu Themen wie „Selbstfürsorge“ und „Mit Abschieden leben lernen“.
Don Bosco Verlag / 978 3 7698 2055

„Tabuthema Trauerarbeit – Kinder begleiten bei Abschied, Verlust und Trauer“ von Marit Franz
Mit Erfahrung aus der Praxis als langjährige Kindertagesstättenleitung hat die Autorin hier ein umfangreiches Werk verfasst mit t Kapiteln zu Selbsterfahrung, Wie Kinder den Tod in der Gesellschaft erleben, welche Todeskonzepte sie in ihren Entwicklungsstufen haben und wie damit in der Trauer bei Kindern umgegangen werden kann. Zudem gibt es ein umfangreiches Kapitel zur Arbeit mit der Trauer in der Praxis unter verschiedensten Vorzeichen, sowie als „präventives“ Projekt anhand der Jahreszeiten.
Don Bosco Verlag / 7. Aufl. 2013 / 978 3 7698 1342 5

„Kinder bei Tod und Trauer begleiten – Konkrete Hilfestellungen in Trauersituationen für Kindergarten, Grundschule und Zuhause“ von Petra Hinderer und Martina Kroth
Das Buch geht auf die eigene Auseinandersetzung mit Tod und Trauer ebenso ein, wie auf Tod und Trauer im Allg. und bei Kindern. Zudem zeigt es Hilfestellungen für den Ernstfall auf und schließt mit dem Kapitel „Nicht erst, wenn etwas passiert ist“, um Tod und Trauer auch präventiv zu thematisieren.
Ökotopia Verlag / 2005 / 978 3 936286 72 4

„Sterben, Tod und Trauer in der Kita – Akutmappe“
Dieser Ordner (A4) gibt Informationen, was im Akutfall als Erstes zu berücksichtigen ist, gibt ein Grundwissen zu Trauer weiter und stellt die Aufgaben für das Team ebenso dar, wie den Umgang mit trauernden Kinder. Zudem stellt es Materialien und Medien für die Praxis zur Verfügung.
Bistum Speyer / 36,00 € + Versand / Tel. 06232 102 314

Bücher für Lehrer und Mitarbeiter im Lebensraum Schule

„Trauernde Jugendliche in der Schule“ von Stephanie Witt-Loers
Ein kleines Buch mit einer fülle von Informationen, welches darstellt, wie der Lebensraum Schule auch von Sterben, Tod und Trauer betroffen sein kann, wie Jugendliche trauern und wie man ihnen begegnen kann. Neben der Differenzierung von untersch. Trauersituationen werden auch versch. Handlungsoptionen für die Praxis aufgetaucht.
Vandenhoeck & Ruprecht / 2013 / 978 3 525 77008 5

„Vom Umgang mit Trauer in der Schule – Handreichung für Lehrkräfte und Erzieher/innen“
Die Broschüre des Kultusministeriums Baden-Württemberg informiert kurz und bündig vom Umgang mit trauernden Kindern im Lebensraum Schule, geht auf Fragen ein „Wie sage ich es der Klasse?“, Trauerorte und –rituale, Ängste, Schuld und Schuldgefühle, Elternarbeit uvm.
Kultusministerium Baden-Württemberg / kostenfrei bestellen unter Tel. 0711/ 279 – 2642
bzw. Download auf der Homepage des Kultusministeriums www.km-bw.de / Stichwort: Service



Bei allen Empfehlungen:

Entscheidend für ein gutes Buch ist, dass es Ihnen als Erwachsenen/Vorlesenden und den Kindern/Zuhörenden in Wort und Bild gefällt. D.h. Sie werden spüren, was Ihnen zusagt, Ihre Haltung, Gedanken, Hoffnungen wieder spiegelt und was (eher) nicht.

Lassen Sie sich auch vom örtlichen Buchhandel und öffentlichen Bibliotheken inspirieren und beraten, sowie von Menschen, die Ihnen von ihren Büchern erzählen. Fragen Sie zu bestimmten Themen und Fragestellungen gerne auch bei uns nach oder empfehlen uns Ihre Bücher. Danke!

Film- und Videoformate,
die für Kinder und Erwachsene von Interesse sein könnten:

Willi wills wissen - Wie ist das mit dem Tod?

Willi wendet sich heute einem sehr schwierigen Thema zu, dem Tod. Alles, was lebt, muss eines Tages sterben; Pflanzen, Tiere und eben auch Menschen. Willi trifft Menschen, die mit dem Tod zu tun haben. Entweder beruflich, weil sie Bestatter oder Seelsorger sind. Oder, weil sie "Hinterbliebene" sind: Trauernde, die jemanden an den Tod verloren haben. Oder aber, weil sie "dem Tod Geweihte" sind: Sterbenskranke, die wissen, dass ihnen nur noch eine begrenzte Lebenszeit zur Verfügung steht.

Eine Produktion von Willi Weitzel und dem Bayerischen Rundfunk

Aktuell auf der Mediathek abrufbar bis 24.12.2024 unter:

<https://www.br.de/mediathek/video/willi-wills-wissen-wie-ist-das-mit-dem-tod-av:5d64ee787c69d4001aa3e28c>

Sarggeschichten

Eine private Initiative rund um Sarah Benz und Jan Möllers aus Berlin, welche in kurzen Erklärvideos viele verschiedene Themen im Stil der „Sendung mit der Maus“ für Kinder und Erwachsene produzieren und kostenlos online zur Verfügung stellen:

www.sarggeschichten.de

- Braucht man zum Sterben einen Arzt?
- Wie gibt man Verstorbenen einen Platz im Leben?
- Wie macht man eine tolle Trauerfeier?
- Was passiert nach einem plötzlichen Tod?
- Wie versorgt man einen Verstorbenen?
- Was kann man machen bei einer Feuerbestattung?
- Was brauchen trauernde Kinder?
- Wie kann man im Krankenhaus Sterbende begleiten?
- Abschied aus der Ferne, Trauer in Zeiten von Corona, wie kann das gehen?

Checker Tobi - Reportage für Kinder: Der Leben- und Sterben-Check (ähnlicher Stil wie "Willi wills wissen") / 24:28 Min.

<https://www.youtube.com/watch?v=UpZukBHWhek>

Sendung mit der Maus – Sachgeschichte – A wie Abschied von der Hülle

Wohl der erste Film für Kinder in dieser Art, aber eben inzwischen auch sehr alt. / 30:02 Min.

<https://www.youtube.com/watch?v=Z1YrYjHkl-U>

Sendung mit der Maus - Der alte Dachs / 6:53 Min.

<https://www.youtube.com/watch?v=YMCg6DRJtrU>

Knietzsche und der Tod – Was kommt, das geht (Original) / 2:02 Min.

Frech und etwas gewagt – doch um ins Gespräch zu kommen als Impuls genutzt werden kann – was gefällt, was irritiert?

<https://youtu.be/YSt6DTageLo>

Der Tod – erklärt für Kinder (Eine Möhre für Zwei, Folge 48) / 11:35 Min.

Ein Film mit Handpuppen und Kinderaussagen, welcher eher für Kindergartenkinder geeignet ist.

<https://www.youtube.com/watch?v=t0CempTDfV0>

„Gehört das so? Die Geschichte von Elvis“ von Peter Schössow – Bilderbuchanimationsfilm

Niemand weiß, warum das Mädchen mit der großen Handtasche wildfremde Leute anpflaumt - bis sich endlich jemand zu fragen traut. Sie ist traurig, weil Elvis tot ist. Nicht der Elvis, sondern ihr Kanarienvogel, der jetzt endlich ein feierliches Begräbnis bekommt. Ihren neuen Freunden kann sie dann auch erzählen, wie Elvis so war und wie schön er gesungen hat. Ein Trostbuch für Kinder und ein wunderbares Bilderbuch voll Poesie.

Film: <https://www.youtube.com/watch?v=6WM37WHo9Jc>

Buch: Carl Hanser Verlag / 2005 / 978-3446205635